

eine Verlags- und militärische Sortimentsbuchhandlung gründen werde; meine bisherigen kleinen Verlagsartikel sind später von mir dort zu verlangen. Specielleres werde ich seiner Zeit durch Circular Ihnen mittheilen, bis dahin wollen Sie gefälligst, was Sie von meinem Verlage oder meinen Partie-Vorräthen gebundener Werke, wie Schiller, Goethe, Lessing, Shakspeare etc. gebrauchen (welches Unternehmen ich übrigens in Berlin in grösserem Massstabe fortführen und auf sämtliche gangbare Artikel ausdehnen werde) von J. Schlesier in Potsdam verlangen.

Mit collegialischer Hochachtung

Ihr
ergebenster

J. Schlesier.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Herrn J. Schlesier, beehre ich mich, Sie zu benachrichtigen, dass ich dessen Sortimentsbuchhandlung (Firma: Stechert'sche Buchhandlung von J. Schlesier) seit dem 1. April dieses Jahres käuflich übernommen habe und von jetzt ab unter der Firma:

R. Cabos.

Früher Stechert'sche Buchhandlung

fortführen werde. Haben Sie die Güte, die nöthige Aenderung in Ihren Büchern vornehmen und mir Ihre Sendungen nur unter dieser Adresse zukommen zu lassen.

Eine 10jährige Thätigkeit in den Handlungen der Herren G. B. Leopold in Rostock, J. Springer und G. Reimer in Berlin hat mich mit den verschiedenen Zweigen des Buchhandels vertraut gemacht. Die erfolgreiche Wirksamkeit meines Herrn Vorgängers gibt Ihnen den Beweis, dass Potsdam, eine grosse Beamtenstadt mit zahlreicher Garnison, bedeutenden Erziehungs-Militäranstalten und Schulen, dem Erwerber einer schon seit 16 Jahren bestehenden Handlung eine sichere Basis bietet, und diese Basis zu pflegen und bei energischem Betriebe die Handlung in dem fortschreitenden Aufschwunge zu erhalten, wird mein ernstes Bestreben sein.

Ich richte nun an Sie die ergebene Bitte, den meinem Herrn Vorgänger geschenkten Credit auch mir ungeschmälert zu erhalten, und werde mich bemühen, bei strenger und pünktlicher Erfüllung meiner Verbindlichkeiten die Verbindung mit mir zu einer angenehmen und lohnenden zu machen.

Die Disponenden, sowie alle Sendungen dieses Jahres trage ich, Ihre gütige Bewilligung voraussetzend, auf mein Conto und bitte, mir Ihre Nova wie bisher unverlangt zukommen lassen zu wollen.

Die Herren Fr. Volckmar in Leipzig und W. Hertz (Besser'sche Buchhandlung) in Berlin werden die Güte haben, auch für mich die Commissionen zu besorgen. Beide Herren sind stets in den Stand gesetzt, Festverlangtes bei etwaiger Creditverweigerung baar einzulösen.

Achtungsvoll ergebenst

Potsdam, den 15. Mai 1861.

R. Cabos.

Zeugnisse.

Herr Robert Cabos hat seine Lehrzeit vom August 1850 bis heute in meinem

Geschäfte bestanden. Ich habe ihm Gelegenheit gegeben, sich in allen in meiner Buchhandlung vorgekommenen Arbeiten die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben, und muss ich ihm das Zeugniß ertheilen, sich mit Eifer und Ausdauer bemüht zu haben, ein tüchtiger Mitarbeiter zu werden. Besonders anerkenne ich seine Unverdrossenheit, sehr anständiges und durchaus rechtliches Verhalten, ich empfehle ihn meinen Herren Collegen angelegentlichst. Meine besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen begleiten ihn.

Rostock, den 23. März 1853.

G. B. Leopold.

Gern erfülle ich den Wunsch des Herrn Cabos, seinem Circular einige empfehlende Zeilen beizufügen. Ich darf dies mit um so grösserer Ueberzeugung, als ich in Herrn Cabos während der zwei Jahre, welche derselbe in meinem Sortimentsgeschäfte gearbeitet, einen gewissenhaften, treuen Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt habe, dessen ehrenhafter Charakter und geschäftliche Gewandtheit dafür bürgt, dass er den allgemeinen Credit, dessen sich das von ihm gekaufte Geschäft zu erfreuen hat, in jeder Beziehung zu bewahren wissen wird.

Berlin, den 13. Mai 1861.

Julius Springer.

Herr Robert Cabos, der seit Herbst 1856 ununterbrochen als Gehilfe bei mir gearbeitet hat, hat sich durch seine umsichtige Thätigkeit, durch seinen regen Eifer für mein Interesse, durch gewissenhafte Treue in Ausführung aller ihm überwiesenen Arbeiten und Aufträge, wie durch seinen ehrenhaften Charakter meine volle Zufriedenheit erworben, so dass ich ihn jetzt, bei seinem berechtigten Streben, sich selbständig zu machen, ungerne, aber von meinen besten Wünschen begleitet, aus meinem Geschäftescheiden sehe. Wie ich ihm bei Uebernahme der Stechert'schen Buchhandlung in Potsdam unbeschränkten Credit gewähre, so wünsche ich lebhaft, dass ihm ein Gleiches von allen Seiten zu Theil werden möge, und hege die feste und wohl begründete Ueberzeugung, dass er das ihm einmal geschenkte Vertrauen sich dauernd zu erhalten wissen wird.

Berlin, den 8. Mai 1861.

G. Reimer.

[8359.] Bad Kissingen, den 1. Mai 1861.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich nach erhaltener Concession eine

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,

verbunden mit einer Leihbibliothek, unter der Firma:

Philipp Hailmann

dahier in meiner Vaterstadt eröffne. In den geehrten Geschäften des Herrn K. F. Köhler in Leipzig, sowie in Stuttgart, Herrn E. Flatau in Brüssel und Herrn Fr. Klincksieck in Paris glaube ich mir alle zur soliden Führung eines Geschäftes nöthigen Kenntnisse erworben zu haben, und, gestützt auf hinreichende Geldmittel und die nachstehende Empfehlung, halte ich mein Etablissement dem Wohlwollen der Herren Col-

legen aufs beste empfohlen. Ich ersuche Sie demnach,

mir ein Conto zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Zugleich bitte ich um rasche Zusendung aller Kataloge, Anzeigen, Prospective; belletristische Novitäten, sowie Politica stets unverlangt, behalte mir dagegen vor, meinen übrigen Bedarf selbst zu wählen.

Meine Commissionen hat Herr K. F. Köhler in Leipzig die Güte gehabt zu übernehmen und wird stets Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einlösen.

Indem ich Sie schliesslich meiner vollen Thätigkeit im Sortimentsgeschäfte und grösster Pünktlichkeit versichere, zeichne ich

hochachtungsvoll und ergeben

Ph. Hailmann.

Herr Ph. Hailmann aus Kissingen ist ein thätiger, solider junger Mann, mit den erforderlichen Kenntnissen, Erfahrungen wie Mitteln versehen, um selbst an einem mittlen Orte, wie Kissingen, bei genauer Kenntniss der örtlichen Verhältnisse, ein sicheres Geschäft zu machen. Er war mehrere Jahre in meinem hiesigen Geschäft und sub Firma Franz Köhler in Stuttgart stets bemüht, durch Eifer und Aufmerksamkeit sich geschäftlich auszubilden.

Ich empfehle ihn dem Wohlwollen meiner Herren Collegen, das er durch pünktliche Erfüllung seiner Verpflichtungen zu erhalten sich stets angelegen sein lassen wird.

Leipzig, 29. April 1861.

K. F. Köhler.

Eigenhändig unterschriebene Circulare sind auf der Buchhändlerbörse deponirt.

[8360.] Da ich den früher Falckenberg'schen Colporteur-Verlag am 1. April d. J. an Herrn van Severen hier verkauft habe, werde ich nun wieder für meinen andern und ferneren Verlag

G. Behrend

firmiren, und bitte die geehrten Handlungen, mit denen ich in Verbindung stehe, von dieser Firma-Aenderung gütigst Notiz nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 22. Mai 1861.

Gustav Behrend.

[8361.] Für Herrn August Schnürlein in Leitmeritz, dessen Baarpaket-Einlösungen und Einziehungen wiederholt in unangenehme Stockungen geriethen, besorgen wir die Commissionen auf hiesigem Platze nicht mehr, daher wir ersuchen, uns weder Beischlüsse noch Zettel mehr zugehen zu lassen, ebenso jene für Herrn F. E. Kastránek in Jrcin.

Prag, den 23. Mai 1861.

J. G. Calve'sche Univ.-Buchh.

Verkaufsanträge.

[8362.] Meinen sämtlichen Verlag mit den dazu gehörigen Rechten will ich, Wegzugs halber, verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren bei mir das Nähere.

G. B. Schwickert in Leipzig.